

ausgemustert und 1861 zum Linienschiffst. befördert. Während des Krieges 1859 war H. in der Bucht von Cattaro eingesetzt. 1862 kommandierte er die Kanonenboote „Wespe“ und „Deutschmeister“ auf dem Gardasee und nahm 1866 an der Seeschlacht bei Lissa, 1869 an den Operationen in Süddalmatien teil. Seit 1874 Korvettenkapitän, wurde H. 1875 dem Arsenalskmdo. zugeteilt und wirkte 1876–78 als Leiter des Art.-Unterrichtes auf dem Schulschiff „Adria“. 1879 zum Fregattenkapitän ernannt, war H. Militärreferent beim Hafenamiralat zu Pola, darauf — nach kurzem Kmdo. der Korvette „Minerva“ — bis 1884 Vorstand des Küstenbeschreibungsbüros in Triest. 1884 Linienschiffskapitän, wurde er gleichzeitig Kmdt. des Matrosenkorps. Ab 1886 leitete er die 1. Geschäftsgruppe der Marinesektion des Kriegsmin. und war anschließend Militärhafenkmdt. zu Pola. 1890 Eskadrekmdt. während der Missionsreise in die Nord- und Ostsee. 1897–98 nahm er an der Blockade von Kreta als Eskadrekmdt. teil, worauf er bis 1901 Hafenamiral und Kriegshafenkmdt. in Pola war. 1901 trat er mit dem Titel eines Vizeadmirals i.R. H. wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. 1895 nob.

L.: *A.Pr. vom 24., Wr.Ztg. und M.Pr. vom 25. 3. 1904; K.A. Wien.*

Hinković Hinko, Jurist und Publizist. * Vinica b. Warasdin (Varaždin, Kroatien), 11. 9. 1854; † 1929. Stud. an den Univ. Leipzig und Göttingen Jus, war dann einige Zeit bei Gericht tätig. 1878 ging er nach Sušak, wo er die Ztg. der Rechtspartei „Sloboda“ leitete und mit Artikeln über die finanzielle Lage der Kroaten großes Aufsehen erregte. Nach einem Aufenthalt in Paris wurde er Advokat und wandte sich 1886 von der Politik ab. 1895–1901 arbeitete er in London und Paris für „Narodne Novine“. In die Heimat zurückgekehrt, leitete er drei Jahre die spiritist. Ms. „Novo Sunce“. 1906 trat er in die kroat.-serb. Koalition ein, Abg. Während des Ersten Weltkrieges war er als Mitgl. des „Jugoslavenski Odbor“ (Jugoslaw. Ausschuß) in Frankreich, England und besonders in den USA tätig.

W.: *Les Yougoslaves, leur Passé, leur Avenir, 1916; Persécutions des Yougoslaves; The Yougoslavs in Future Europe, 1917; Jugoslavija u Americi, 1922; Ulomci iz mog rada u emigraciji (Fragmente aus meiner Arbeit in der Emigration), in: Obzor, 1922/23; etc.*

L.: *N.Fr.Pr. vom 21. 5. 1906; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 1; Das geistige Ungarn; Réval 10, 20; Otto, Erg. Bd. II; Masaryk, Slovnik naučný.*

Hinsenkamp Therese, geb. Heyss, Frauenführerin. * Linz a. d. Donau, 18. 1. 1866; † ebenda, 15. 10. 1927. Gründete in Linz 1909 den „Ver. für Fraueninteressen“ und leitete ihn bis 1925. Sie errichtete eine Koch- und Haushaltungsschule, eine 2jährige gewerbliche Frauenberufsschule für Weißnähen und Kleidermachen (heute Bundeslehranstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe) und ein sehr geschätztes und viel besuchtes alkoholfreies Speisehaus (Austria). H. schickte Hauspflegerinnen aus, veranstaltete zahlreiche Vorträge und gesellige Veranstaltungen und entfaltete während des Ersten Weltkrieges eine aufopfernde Tätigkeit.

W.: *Viele Aufsätze über die Mitarbeit der Frau in Gemeinde und Staat, in: Der Bund, Z. des Bundes österr. Frauenver.*

L.: *Frauenbewegung, Frauenbildung und Frauenarbeit in Österr., hrsg. vom Bund österr. Frauenver., 1930; Mitt. M. Horseyschy, G. Salleder, Linz a. d. Donau.*

Hinterberger Friedrich, Chemiker. * Windern (O.Ö.), 14. 10. 1826; † Wien, 19. 3. 1875. Sohn eines Arztes, Vater des Folgenden. 1851 Dr.med. und Prof. an der Oberrealschule am Schottenfeld. Schüler Redtenbachers, stud. auch bei Gorup v. Besánez (s. d.) in Erlangen und bei Liebig in Gießen. 1869 Priv. Doz. für Nahrungsmittellehre an der Techn. Hochschule in Wien. Verfasser seinerzeit weitverbreiteter Mittelschullehrbücher für Chemie.

W.: *Lehrbuch der Chemie für (Unter)realschulen, 1852, 12. Aufl. 1874; Lehrbuch der Techn. Chemie für Oberrealschulen, 1855, 3. Aufl. 1868; Qualitative und quantitative chem. Analyse, gem. mit E. Schreiner und F. Ševčík, 1856, 2. Aufl. 1860; Lehrbuch der chem. Technik, gem. mit A. Bauer, 1859; Geschichte des wiss. Teiles der Chemie, gem. mit L. Schmued, in: Programm der k.k. Oberrealschule am Schottenfelde in Wien, 1866; etc. Publ. in Fachz.*

L.: *Österr. Chemikerztg. 23, 1920, S. 24; Poggen-dorff 1, 3; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Hinterberger Hugo, Photograph. * Wien, 5. 3. 1868; † Windern (O.Ö.), 15. 6. 1943. Sohn des Vorigen. Stud. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1893–95 an der Graph. Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, 1896–1930 Lektor für Photographie an der Univ. Wien. Konstruierte 1893 einen Apparat für mikrophotograph. Aufnahmen (hergestellt von R. Lechner, Wien). Gründete 1897 ein Privatlaboratorium für wiss. Photographie. H., seit